

## **1. Grandfondo Hochrhein / Gippingen – ein neues Erlebnis für blinde und sehbehinderte Tandemfahrer**

Vom Donnerstag, 6. Juni bis Sonntag 9. Juni 2013 feierten die Radsporttage Gippingen (AG) die 50. Austragung. Dabei kam es im Profirennen vom Donnerstag zu einem hochkarätigen Stelldichein der internationalen Radprominenz. Am Samstag 8. Juni kämpften die U23 Fahrer um die Schweizermeisterschaften. Zusätzlich fanden in vielen Kategorien Rennen und Ausfahrten statt. Mit mehr als 30 Tandems nahmen Sehbehinderte am 1. Grandfondo Hochrhein statt. Dies ist eine geführte Rundfahrt über 40, 80 oder 120 km ohne Wettkampfcharakter. Für die Sehbehinderten wurde die Teilnahme über 40 km vorbereitet.

### **Über 30 Tandempaare**

Petrus muss ein Radler sein. Nur so lässt sich erklären, dass am Samstag, 8. Juni eine Grosszahl von Radsportfreunden bei besten Bedingungen mit herrlichem Sonnenschein in der Region Gippingen ihrem Hobby frönen konnten.

Auf Initiative der „Stiftung der 5. Europameisterschaften für Sebehinderte 1989 (EM SB 89) in Zürich wurde für die 50. Austragung der Radsporttage Gippingen mit der Teilnahme der Tandemfahrer am 1. Grandfondo Hochrhein der Tandemsport neu lanciert. Über 30 Tandempaare konnten dazu animiert werden, die 40 km lange Strecke mit mehr oder weniger Mühe zu absolvieren. Unter der kompetenten Leitung des Gippinger OK-Teams wurde die Rundfahrt problemlos und unfallfrei bei bester Stimmung durchgeführt.

Vor der gemeinsamen Zieleinfahrt wurden die Teilnehmer mit einem Apéro verköstigt. Die Zieleinfahrt erfolgte unter dem Applaus der zahlreichen Zuschauer im Rahmen der Siegerehrung des Frauenrennens. Nach der Ehrenrunde ging es kulinarisch beim Spaghettiplausch weiter. Aus den Kommentaren sowohl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch der Organisatoren war eine grosse Begeisterung zu spüren. "So viele Tandems habe ich in der Schweiz noch nie an einer Veranstaltung erlebt!" meinte Toni De Biasi, der während vieler Jahre ein Aushängeschild des Schweizer Tandemsports verkörperte und in Gippingen auch mehrmals dabei war. Er war auch schon an Paralympischen Spielen mit dabei. "Einfach super die Idee, toll, da komme ich gerne wieder!" hörte man immer wieder. Erwähnenswert ist auch der Einsatz der vielen Piloten, die bereit sind, mit Blinden diese Anstrengung unter die Räder zu nehmen.

### **Blinde Tandemfahrer - eine Tradition in Gippingen**

Schon bald 25 Jahre sind blinde und sehbehinderte Tandemfahrer gern gesehene Gäste an den Radsporttagen Gippingen. Alles begann mit den Rennen anlässlich der EM SB 89 vom August 1989. Im Programm dieses Grossanlasses in Zürich standen auch Radrennen auf der Strasse. Spontan und begeistert übernahm das OK Gippingen diese Aufgabe. So kam es am 12. August 1989 erstmals zu einem grossartigen Tandemrennen für Sehbehinderte im Aargau. Für die Veranstalter war klar: wenn ein Bedürfnis bestehen sollte, sind sie gerne bereit, auch in Zukunft Rennen dieser Art durchzuführen.

Nachdem die EM SB 89 erfolgreich abgeschlossen wurde, resultierte ein überraschend hoher finanzieller Gewinn. Dank der Grosszügigkeit vorab der Firma Holcim, die anlässlich ihres 25-Jahr Jubiläums Mitarbeiter und Infrastruktur zur Verfügung stellte und einen ansehnlichen finanziellen Zustupf leistete, aber auch dank vieler Sponsoren, (Stadt und Kanton Zürich) war es möglich, eine Stiftung zu gründen mit dem Ziel, die sportlichen Tätigkeiten der Sehbehinderten und der Behinderten in der Schweiz zu fördern und zu unterstützen.

Für die Stiftung war klar, dass Tandemrennen in der Schweiz mit dem OK Gippingen weitergehen sollten, umso mehr als sich der Stiftungsrat bewusst war, dass für Sehbehinderte und Blinde der Sport als Ausgleich eine einmalig hohe Bedeutung hat. Zu dieser Zeit gab es einige Schweizer Tandemfahrer, welche sich an Tandemrennen vor allem im Ausland beteiligten. So wird alljährlich ein Betrag zur Verfügung gestellt, um den Behinderten, insbesondere den Sehbehinderten zu ermöglichen, an den Tandemrennen teilzunehmen. Auch Holcim unterstützt die Gippinger weiterhin mit finanziellen Mitteln zugunsten dieser Teilnehmer.

In den letzten Jahren wurde es leider ruhiger. Die renommierten Fahrer beendeten ihre Karriere, Nachwuchs war nur spärlich vorhanden. Die Verhältnisse im Schweizer Radsport für Blinde liessen zu wünschen übrig. Heute fehlen junge Leute, die sich dem Wettkampf stellen und Personen, welche sich mit Kraft um den Sport kümmern. So beschränken sich heute die Aktivitäten mit dem Tandem auf Tourenfahrten (Tandemgruppen) und Einzelfahrten in der Freizeit. Rennfahrer gibt es leider nur wenige.

Diese Umstände veranlassten die Stiftung EM SB 89, ernsthaft über die Zukunft und Unterstützung der Radsporttage Gippingen nach zu denken.

Mit der Idee, den Breitensport an den Anlass zu holen, wurde der Versuch gestartet, der Tandemszene neues Leben einzuhauchen. Dieser Versuch hat sich gelohnt. Der Weg über den Breitensport hat gezündet. Die Begeisterung am vergangenen Samstag war toll. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zwar von den Anstrengungen gezeichnet, äusserten sich durchwegs positiv und der Versuch kann als vollauf geglückt bezeichnet werden.

Seitens der Stiftung ist man sich bewusst, dass mit dieser Austragung im Segment Breitensport noch mehr Sehbehinderte und Blinde motiviert werden, Sport zu betreiben. Nun gilt es zu prüfen, ob mit dem Projekt fortgefahren werden soll und welche Anpassungen notwendig sind. Das wichtigste ist aber, dass auch für kommende Jahre genügend Teilnehmer da sind.

Ein Radsporttag in der Art von Gippingen erfordert hohen personellen und finanziellen Aufwand. Wir schauen gespannt in die Zukunft und lassen uns überraschen! Die verschiedenen durchwegs positiven Rückmeldungen stimmen uns optimistisch.

Fritz Bolliger